

The Real Love

SasuSaku

Von abgemeldet

Kapitel 2: Abendessen bei Tsunade

Kapitel 2: Abendessen bei Tsunade

Ein nerv tötendes Klopfen wagte es, das Rosahaarige Mädchen aus ihrem friedlichen Schlaf zu reißen. Sakura hatte den Rest des Trainings ruhig im Krankenzimmer geschlummert.

Wieder klopfte es, worauf sie nur mit einem unzufriedenen Grummeln antwortete und sich die Decke über den Kopf zog.

Bin nicht da, geh weg!, knurrte sie stur.

Das schien den Störenfried mäßig zu begeistern, denn der pochte munter weiter gegen die Tür.

„Geh mal an Seite!“, befahl eine genervte Stimme von draußen.

Eine Weile war es Still.

Schließlich platzten zwei große Gestalten herein. Ein junger Mann mit blauen Haaren und ein bekannter Blondschoopf hatten sich an ihr Bett gestellt. Das einzige, was sie erkennen konnte, da sie sich strikt weigerte, ihre Augen zu öffnen. Der blonde Haarschoopf hatte sich einen Spaß daraus gemacht, sie in die Wange zu pieken, während sie plötzlich einen kalten Luftzug spürte.

...

Irgendwas fehlte.

Mit einer Hand tastete sie ein Stück ihrer Liege ab, wo eigentlich ihre Decke sein musste.

Wie gemein!

Daraufhin drehte sie sich um und kugelte sich wie ein Igel zusammen. So leicht würde sie nicht aufstehen!

„Die will doch nicht ernsthaft weiterschlafen?!“, fragte die vorhin noch genervte Stimme erstaunt.

Sie gehörte zu dem blauen Haarschoopf, der sich mittlerweile über sie gebeugt hatte und ihr in die Wange kniff, um ihr Gesicht zu witzigen Grimassen zu verziehen. Das schien den blonden Haarschoopf, der eindeutig ihrem Cousin gehörte, zu amüsieren. Als das schlafende Mädchen allerdings immer noch keine Anstalten machte aufzustehen, kam ein gehässiges Lachen seitens des Blauhaarigen und sie spürte, wie

der gemütliche Schlafplatz unter ihr verschwand und sie auf etwas Hartes gelegt wurde.

Kisame, dem der blaue Haarschopf gehörte, hatte sie kurzerhand auf seine Schulter bugsiert. Dort hing Sakura jetzt, wie ein Schluck lauwarmes Wasser, beschwerte sich aber nicht wirklich. Itachi, der sich das Schauspiel belustigt mit angesehen hatte, ging auf die beiden zu, hob Sakuras Kinn an und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

„Willst du etwa auch noch das Abendessen mit deinen Großeltern verschlafen? Naruto meinte es gibt Schokoladenpudding zum Nachtisch.“, säuselte der Uchiha. Sakura war auf einmal hellwach.

„Schokoladenpudding?“, fragte sie sicherheitshalber nochmal nach. Naruto und Itachi nickten nur.

„Aber wenn du lieber schlafen willst, könnte ich ja an deiner Stelle den ganzen Pudding essen. Ich werde dich auch würdig vertreten.“, mischte sich ihr neuer Schlafplatz ein und grinste.

„Das kannst du dir gleich abschminken!“ keifte sie zurück.

Wenn es um den Schokoladenpudding von Tsunade ging, kannte sie keine Freunde. Kisame erwiderte ihre Reaktion mit einem Lachen und schüttelte den Kopf. Wie hatten die drei es eigentlich geschafft hier rein zu kommen? Sie war doch ein paar Minuten nachdem Itachi den Raum verlassen hatte extra nochmal aufgestanden, um abzuschließen.

„Dreh dich mal!“, verlangte sie kleinlaut von dem Riesen, den die zusätzlichen 65 Kilo, die er seit fast zehn Minuten trug, wenig auszumachen schienen. Der Blauhaarige war fast zwei Meter groß. Kaum zu glauben, dass er sich nie an der Decke stieß.

Er tat wie ihm geheißen und sie warf einen Blick auf das viereckige Loch in der Wand, das vor wenigen Minuten noch von einer Tür verschlossen war. Dort stand ein junger Mann mit roten Augen, der fast genauso groß war, wie Kisame und sich auf eben dieser abstützte. Hidan. Auch er hatte das Gespräch mitbekommen und grinste Sakura breit an. Hidan hatte die Tür einfach aus den Angeln gehoben, als keine Reaktion auf Narutos Klopfen gekommen war.

So eine Frechheit!

„Also wie sieht's aus? Fährst du freiwillig zu euren Großeltern oder muss ich dich erst ins Auto schleppen?“, drohte der junge Mann unter ihr.

Wenn sie es sich recht überlegte, fand sie es hier oben eigentlich gar nicht so übel. Warum sollte sie denn auch selbst laufen? War doch viel bequemer so, auch wenn Kisames Schulter nicht gerade das war, was man als ‚gemütlich‘ bezeichnen konnte. Und außerdem waren Naruto und er ihr ja immer noch etwas schuldig, nachdem die beiden sie so unsanft geweckt hatten.

Also lieber tragen lassen.

Kisame, der ihr Nichts sagen schon als ‚Ja‘ gedeutet hatte, drehte sich nun wieder um und spazierte aus dem Zimmer in die Eingangshalle. Der Uchiha folgte ihm. Naruto hatte sich bereits ihre Tasche geschnappt und verließ als Letzter das Zimmer. Sakura sah sich verwundert um.

„Wo sind denn die anderen?“, wandte sie sich an Itachi.

„Temari, Gaara und Kankuro sind auf dem Weg zum Flughafen, um ihren Vater abzuholen und Sasori und Deidara sind schon mal vorgefahren, weil sie heute mit Kochen dran sind.“, antwortete dieser.

Sakura an seiner Stelle hätte denen das Kochen niemals überlassen. Sie erinnerte sich noch an ein Abendessen bei den Jungs. Itachi war losgefahren um sie abzuholen. Deidara und Sasori sollten in der Zeit das Essen fertig machen.

»Flashback«

„Jungs, wir sind wieder da!“, rief Itachi, als er die Wohnungstür aufgeschlossen hatte und den Flur entlang ging, dicht gefolgt von Sakura.

„Sasori? Deidara?“, versuchte er es abermals.

Wieder keine Antwort.

...

Oder? Doch! In Form von lauten Flüchen, die aus der Küche kamen. Die beiden Neuankömmlinge mussten schlucken. Was war denn hier los? Sie wagten einen Blick ins Wohnzimmer. Die Luft hier war nebelig und es stank wie die Pest. Wieder war Geschrei aus der Küche zu hören.

„SASORI, DU FAULER SACK! DU SOLLTEST DOCH AUF DEN PUDDING AUFPASSEN!!!“

Das war eindeutig Deidas Stimme.

Itachi und Sakura machten sich auf zur Höhle des Löwen und spähten mit skeptischen Blicken durch die Tür. Dort bot sich ihnen ein unglaublicher Anblick.

Wie konnten zwei Menschen nur so fehl am Platz sein?!

Auf der Arbeitsfläche standen mehrere Schüsseln, Töpfe und Pfannen. In einer der Schüsseln konnte man eine dampfende, breiige Masse sehen, die sich, hätten sie die leeren Reistüten schon weggeworfen, gar nicht als solchen identifizieren ließ. Abgesehen von den halb rohen, halb verkockelten Entenfiles schien der Gestank eher von einem großen, qualmenden Topf zu kommen, neben dem ein verschlafener, rothaariger, junger Mann saß. Deidara war gerade dabei gewesen einige Servietten auf die verschiedensten Weisen zu falten und rannte nun auf den Herd zu. Sakura hinter der Tür hielt sich angewidert die Nase zu.

Das war ja nicht auszuhalten!

Sasori, der von dem Geschrei des Blondens mittlerweile wach geworden war, schien die Ruhe selbst zu sein. Der Schwarzhaarige sah zu seiner Freundin.

„Lust auf Italienisch?“

»Flashback Ende«

„Hältst du das für eine gute Idee?“, bemerkte die Rosahaarige skeptisch. Eher würde er heute zum Italiener gehen. Dass sie die beiden überhaupt noch kochen ließen...

„Mach dir mal keine Sorgen sie haben versprochen etwas Schnelles und vor allem Einfaches zu kochen.“, beruhigte der Angesprochene ihr.

Hidan hängte derweil die Tür wieder ein damit Itachi sie, wie die anderen abschließen konnte.

„So wie sieht's aus Miss Flink Pink, kann's los gehen?“, feixte Kisame weiter. Die Rosahaarige zu ärgern war eines seiner größten Hobbies. Diese schnaubte nur beleidigt und verschränkte ihre Arme, worauf die anderen vier Anwesenden nur lachten.

Alle fünf verließen die Sporthalle ohne weitere Worte und machten sich auf den Weg zu Narutos Auto. Dort angekommen verstaute Naruto ihre und seine Sporttasche auf dem Rücksitz und machte es sich hinterm Lenkrad bequem. Sakura spürte indes auch wieder festen Boden unter den Füßen und verabschiedete sich schon einmal von Hidan und Kisame, die gemeinsam hergefahren waren.

Also musste sie sich nur noch von Itachi verabschieden. Der sah sie allerdings nicht einmal an, sondern hatte seinen Blick zum Himmel gerichtet.

Er wollte wohl auch nicht über den kleinen Zwischenfall heute Nachmittag reden. War ihr nur Recht.

Schweigend tat sie es ihm gleich und besah sich den wolkenlosen, dunklen Himmel. Er war über und über mit Sternen versehen. Heute Nacht würde es wohl noch sehr kalt werden...

„War ja ein ganz schön verrückter Tag heute.“, bemerkte die Haruno leicht nervös. Seine Anwesenheit brachte ihr immer noch ein Kribbeln, das sich durch ihren ganzen Körper zog.

„Findest du? Ich fand ihn schön...“, entgegnete er und sah sie nun liebevoll an.

Oh man, was soll das denn jetzt?! Hör sofort damit auf!, befahl sie in Gedanken dem Kribbeln.

Sie wollte das nicht. Sie wollte einfach nicht fühlen, wie die alten Gefühle in ihr wieder aufflammten.

„Ich hab nie gesagt, dass ich ihn nicht schön fand.“ Sakura wurde rot.

Er sah sie schon wieder mit diesem Lächeln an, dass sie so sehr an ihm liebte und kam jetzt auch noch auf sie zu.

„Ich weiß, was du jetzt denkst und glaub mir, ich werde dich nicht in Bedrängnis bringen. Glaub mir ich liebe dich mehr als alles andere auf der Welt. Wäre doch ziemlich egoistisch von mir, dich mit allen Mitteln dazu bringen zu wollen, mich wieder zurück zu nehmen. Außerdem wäre das ja wohl kein Liebesbeweis.“

Sein Lächeln wurde zu einem Grinsen, während er vor ihr zum Stehen kam und seine Hand sanft auf ihre leicht gerötete Wange legte. Wie gerne würde er sie jetzt küssen. Aber er konnte nicht. Sie war schon verwirrt genug.

„Ich will nicht, dass du irgendwas von dem bereust, was heute geschehen ist.“ Sakura, die es bis jetzt vermieden hatte, ihn anzusehen, blickte ihm nun direkt in seine traurigen und doch so verliebten schwarzen Augen.

„...Na gut. Bis auf die Tatsache, dass du dem Ball nicht vorzeitig ausweichen konntest. Das hätte dir glaub ich eine Menge Stress erspart.“, witzelte er. Er beugte sich vor und gab ihr noch einen Kuss auf die Stirn.

„Ich glaube es ist besser, wenn du jetzt einsteigst. Naruto wird schon ungeduldig.“ Beide drehten sich zu dem Blondem.

Er hatte die Musik viel zu laut aufgedreht, mit seinen Händen das Lenkrad umklammert, sah stur geradeaus und schmolte. Lustig mit anzusehen, dass er mit solchen romantischen Situationen immer noch nichts anfangen konnte. Dem Uzumaki musste es ganz schön peinlich sein, dass er die beiden indirekt so drängelte. Sakura lachte.

Eigentlich konnten sie ihn ja noch etwas warten lassen.

„Willst du nicht endlich mal wieder bei deinen Eltern vorbeischaun?“ Itachi drehte den Kopf weg. Wieso fragte sie ihn das jetzt? Sie wusste doch genau, wie er zu seiner Familie stand.

„Itachi, deine Mutter hatte gestern Geburtstag!“, bohrte sie vorwurfsvoll weiter. Er hatte jetzt wirklich keine Lust, über dieses Thema zu diskutieren.

Jaja, jetzt mach mir noch ein schlechtes Gewissen. Und guck mich bloß nicht so an!

Die Rosahaarige funkelte ihn böse an. Wieso stellte er sich so an? Dass er sich mit seinem Vater nicht sonderlich gut verstand, war ja ein offenes Geheimnis, aber dafür

konnte doch seine Mutter nichts! Zumal er sich nicht selten mit seinem Bruder traf, den SIE allerdings noch nicht kannte.

Itachi meinte mal, er sei etwas schwierig und hatte kein Bedürfnis, sie kennenzulernen. Arroganter Kerl!

„Ich habe angerufen und Sasuke hat ihr mein Geschenk gegeben.“, erwiderte er knapp.

Für ihn war das Thema also beendet.

Der Schwarzhaarige wuschelte ihr aufmunternd durch die langen, weichen Haare. Sie sah traurig zu Boden.

„Ich werde bald mal vorbeischauen. Wenn du möchtest, kannst du mitkommen. Meine Mutter würde sich freuen.“

Mikoto hatte Sakura von Anfang an ins Herz geschlossen, auch wenn sie es nicht gezeigt hatte. Das war bisher nichts Neues bei den Uchihas die sie kannte. Außer Itachi hatte sie nie jemanden gesehen, der seine Gefühle offen preis gab. Sie trugen alle dieselbe, kalte Maske.

„Du solltest jetzt wirklich langsam einsteigen. Tsunade sollte man nicht warten lassen, das weißt du doch.“, meinte er. Dann schloss er sie fest in die Arme und küsste ein letztes Mal ihre Stirn, bevor er sich umdrehte und ging.

Sakura folgte ihm noch eine Weile mit ihrem Blick, stieg dann aber doch ein. Naruto wartete noch nicht mal, bis sie die Tür zugezogen hatte, als er aufs Gaspedal trat.

Kann es sein, dass er es eilig hat?

Natürlich hatte er es eilig! Im Gegensatz zu ihr ahnte er ja schon, was heute Abend auf sie beide zukommen würde. Der Blonde grinste innerlich wie ein Honigkuchenpferd. Lange hatte er darauf warten müssen und jetzt war es endlich soweit!

„Wieso hast du auf einmal so verdammt gute Laune?“

Anscheinend war es der Haruno doch nicht verborgen geblieben. Diese stierte ihn nämlich misstrauisch an. Naruto kratzte sich am Hinterkopf und grinste ertappt.

„Weißt du...heute...gibt es Ramen zum Abendessen und ich freu mich schon den ganzen Tag drauf.“

„Ach so und deswegen kriegst du dich jetzt vor Grinsen nicht mehr ein oder was? Nicht, dass es mich wundert, aber das war das komische Grinsen. Das, was du aufsetzt, wenn irgendwas passiert wovon ich keine Ahnung hab.“, erwiderte sie skeptisch.

Naruto schluckte.

Wenn er es auch nur wagen sollte Sakura etwas zu erzählen, würde Tsunade ihn umbringen.

Also was kam in Frage?

Irgendwas anderes erfinden?

Vom Thema ablenken?

Oh, vom Thema ablenken war gut!

Aber wie jetzt am besten?

Der Chaot überlegte kurz. Da kam ihm die rettende Idee.

„Naja diesmal ist wohl etwas passiert, wovon ich keine Ahnung hab oder was habt ihr zwei Turteltauben solange im Krankenzimmer gemacht?“

Sein wissendes Grinsen verwandelte sich in ein teuflisches.

Nun war es an Sakura zu schlucken und rot zu werden.

YES! 1:0 für Naruto Uzumaki

„Komm, erzähl schon! Ihr habt doch keine Dummheiten gemacht oder?“

Jetzt spielte er auch noch Moralapostel oder was?! Sakura dachte gar nicht dran, zu antworten. Was ging ihn das an? Na gut, er war der ältere und musste dementsprechend auf sie aufpassen, aber zwischen ihnen lagen gerade mal zwei Monate. Nein sie würde garantiert nicht antworten!

Sie verschränkte die Arme vor der Brust und stierte stur aus dem Fenster.

Naruto kicherte. Die Rosahaarige war einfach zu süß, wenn sie versuchte etwas zu vertuschen.

So ein Dickkopf!

Naja er würde es erstmal dabei belassen, wenigstens fragte sie ihn jetzt nicht mehr aus. Z

ehn Minuten und ein paar kleinere Zankereien später, waren sie endlich bei ihren Großeltern angekommen. An dem großen Tor stand bereits ein großer, grauhaariger Mann und wartete auf sie.

Na sowas...hat sie ihn etwa schon wieder...

„Hey Jiraiya! Hat Tsunade dich etwa schon wieder rausgeschmissen?“, fragte Naruto das, was sich Sakura im Stillen schon gedacht hatte.

Ihr Großvater konnte manchmal ziemlich pervers sein, weswegen Tsunade ihn oft vor die Tür setzte, wenn die schlechte Laune sie überkam. Was er wohl diesmal angestellt hatte?

Daraufhin kratzte er sich genauso verlegen am Hinterkopf, wie Naruto es vor ein paar Minuten noch getan hatte. Unglaublich wie ähnlich sie die beiden manchmal waren.

Zusammen gingen sie in das große Haus. Ihre Großeltern waren ziemlich wohlhabend. Im Wohnzimmer angekommen, setzten sich die drei erstmal auf die Couch und warteten, auf die ältere. Diese kümmerte sich derweil mit ihrer persönlichen Assistentin um das Abendessen. Verlockende Düfte schlichen sich aus der Küche und nahmen den gesamten Raum ein. Es roch nach Nudelsuppe, Fleischbällchen auf Reis und, das wohl beste am Abend, Schokoladenpudding. Sakura ließ sich rücklings aufs Sofa fallen und atmete so viel wie möglich von diesem herrlichen Geruch ein.

Ein paar Minuten später kam Tsunade rein und lächelte jeden einzelnen liebevoll an, abgesehen von ihrem Mann. Sie freute sich sehr, wenn ihre beiden Schützlinge zusammen hier waren. Naruto sah sie zwar fast jeden Tag, da er ja hier wohnte, aber Sakura traf sie nicht so oft. Sie zog es vor das Haus ihrer Eltern zu hüten, wenn diese auf Dienstreise waren. Manchmal tat sie das auch gemeinsam mit Naruto. Die beiden waren unzertrennlich und hockten schon seit Kindertagen so gut wie jeden Tag aufeinander. Es war wirklich unheimlich süß.

Die Haruno hatte mittlerweile Jiraiyas Anspannung bemerkt und konnte sich vorstellen, wer grad den Raum betreten haben musste. Schnell richtete sie sich auf und viel ihrer Großmutter um den Hals.

Sie war eine blonde Schönheit mit einer sehr, sehr großen Oberweite. Wer den Kontostand ihrer Großeltern wusste, würde nie vermuten, dass sie sich selbst in die Küche stellen und kochen würde. Sie war zwar eine harte Geschäftsfrau, aber eine liebevolle Großmutter. Auch danach sah sie nicht aus. Tsunade sah zehn Jahre jünger aus, als sie eigentlich war und auch Jiraiya kam einem nicht wesentlich älter vor.

„Das Essen ist jetzt fertig, helft ihr mir den Tisch zu decken?“

Die drei standen auf und gingen Richtung Küche. Der Grauhaarige blieb noch einmal vor seiner Frau stehen und lächelte sie verlegen an. Diese schnaubte nur verächtlich und drehte sich weg.

Man kann die nachtragend sein. Weiber!

Er fasste sich an die Stirn und schüttelte den Kopf.

Wenige Minuten später war der Tisch im Esszimmer mit allem bedeckt, was zu einem guten Abendessen gehörte. Dampfender Reis in einer riesigen Schüssel, daneben eine Schüssel selbstgemachter Fleischbällchen mit extra viel Chili, eine Platte Putenfiles und noch viele andere Leckereien.

Aber das Beste an allem war immer noch der Schokopudding, der, fieser Weise, direkt vor Sakuras Nase stand. Warum fies? Weil sie sich hart beherrschen musste, um diesen nicht zu verschlingen.

Sakuras Augen glitzerten und funkelten die Schüssel mit der süßen, braunen Masse verliebt an. Naruto, der neben ihr saß, musste sich stark ein Lachen verkneifen und auch Tsunade und Jiraiya grinsten amüsiert. Die Rosahaarige sah aus wie ein kleines Kind an Weihnachten.

Als sie jedoch die Reaktionen der anderen bemerkte zog sie eine beleidigte Schnute, füllte sich ein wenig Reis auf den Teller und spießte extra ein paar mehr Chili-Klößchen auf.

Naruto hatte bereits seine dritte Portion Ramen verschlungen und kam auf eine wunderbar fiese Idee.

Hehehe

Er schnappte sich einen Löffel und wanderte damit ganz gelassen Richtung Schokopudding.

Wag es ja nicht

Sakura passte diese Aktion ganz und gar nicht. Sie verspürte den unwiderstehlichen Drang, ihm ihre Gabel in seine böse, böse Hand zu stechen, die der Schüssel mittlerweile bedrohlich nahe kam. Sie wusste ganz genau, dass er damit nur versuchte sie zu ärgern und verdammt nochmal er schaffte es auch noch. Sakura umklammerte die Gabel etwas fester und grinste finster. Naruto schmeckte schon den süßen Geschmack von Triumph auf seiner Zunge. Jetzt musste er nur noch...

„Vergesst es ihr zwei, heute gibt es keine Schlacht!“, platzte Tsunade mit einem gelassenen Grinsen dazwischen.

Sie hatte die Ellenbogen auf dem Tisch abgestützt, die Hände überkreuzt und ihren Kopf darauf abgelegt. Typische Haltung der Blonden, wenn sie die Autorität als Großmutter ausspielen wollte.

Sakura und Naruto schmolten vor sich hin.

Tsunade: *Oh man! Wie alt sind die beiden doch gleich?!*

„Ja genau Sakura steck die Gabel weg!“

Wie du willst Uzumaki...

Das Gesicht der Angesprochenen zierte dasselbe, finstere Grinsen, wie vor wenigen Augenblicken und eh er sich versah, hatte er die Zinken ihrer Gabel in seiner Hand.

„Ahhhhh! Was soll der Scheiß?!“

„Was denn? Du wolltest doch, dass ich die Gabel wegstecke...“

„Ja, aber doch nicht in meine Hand!“

„Dann hättest du mir das vorher sagen sollen.“, erwiderte sie ungerührt.

„Stimmt, tut mir leid, woher solltest du auch wissen, dass deine Gabel nicht in meine Hand gehört.“

„Ganz genau.“

Jiraiya: *Diese Streithähne...*

„Man, du bist genauso schlimm, wie Sasuke!“, meckerte der Blonde weiter und rieb über die kleinen Einstiche auf seinem Handrücken.

„Vergleich mich bloß nicht mit dem!“, zischte sie eingeschnappt.

„Du kennst ihn doch gar nicht!“

„Und ich hab auch nicht vor, was daran zu ändern!“

„Wirst du aber wohl oder übel müssen.“, mischte sich Tsunade wieder ein.

„Wie meinen?“, fragte sie geschockt und irritiert zugleich.

„Sakura, Naruto, eure bezaubernd jung wirkende Großmutter und ich denken, dass es langsam an der Zeit ist, mal ein ernstes Gespräch mit euch beiden zu führen. Obwohl Naruto sich bestimmt schon denken kann, worum es geht.“, meldete sich nun auch der Grauhaarige endlich mal zu Wort.

Während der Blonde nur grinste, wie ein Honigkuchenpferd, verstand Sakura nur Bahnhof. Sie sah abwechselnd zwischen den dreien hin und her und fühlte sich auf eine komische Art und Weise ziemlich ausgeschlossen.

So! so viel zu meinem zweiten Kapi xD

Ich hoffe es hat euch gefallen, auch wenn ich so lange gebraucht hab und glaubt mir, das tut mir ehrlich leid =(

allen einen Kekz in die Hand drück

also bitte nicht traurig sein ich werd mich auch weiterhin versuchen zu beeilen :)

gglg saki